

Geschäftsbericht 2018

Jobcenter Landkreis Tübingen

Impressum

Jobcenter Landkreis Tübingen
Geschäftsführung

Autoren:

Ellen Klaiber (Geschäftsführerin)
Steffen Rothhaupt (Controlling und Finanzen)

Inhalt

1	Vorwort der Geschäftsführerin.....	4
2	Geschäftsstatistik 2018	5
2.1	Arbeitslose	5
2.2	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte.....	6
2.3	Bedarfsgemeinschaften.....	6
3	Personal.....	7
3.1	Personalstand	7
4	Finanzen	8
4.1	Gesamtbudget.....	8
4.2	Eingliederungsbudget.....	8
4.3	ESF-Förderprogramm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit (LZA)	9
4.4	Verwaltungskostenbudget	9
5	Schwerpunkte der Integrationsarbeit und Zielerreichung	11
5.1	Schwerpunkte der Integrationsarbeit	11
5.2	Zielerreichung	12
6	Geldleistungen der Grundsicherung	14
6.1	Arbeitslosengeld II und Sozialgeld.....	14
6.2	Ausgaben für Kosten der Unterkunft und Heizung.....	14
7	Klagen und Widersprüche	15
7.1	Klagen.....	15
7.2	Widersprüche.....	15

1 Vorwort der Geschäftsführerin

Das Jobcenter Tübingen hat auch in 2018 durchgängig von guten Rahmenbedingungen profitiert. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist insgesamt um 2,4% zum Vorjahr angestiegen. Dienstleistung, verarbeitendes Gewerbe, das Gesundheitswesen und die Metall- und Elektroindustrie verzeichneten die höchsten Zuwächse. Rund 15% mehr offene Stellen waren den Vermittlungsfachkräften gemeldet. Die Arbeitslosenquote erreicht mit 1,3% im SGB II einen weiteren Tiefstand. Der Bestand an Arbeitslosen ist im Dezember um -11,3% auf 1.625 gesunken.

Dabei konnten alle Personengruppen, Männer, Frauen, Schwerhinderte, Jugendliche und vor allen Dingen Langzeitarbeitslose (-18,4%) und Ältere (-9,0%) vom guten Markt profitieren. Erfreulich dabei bleiben Bestwerte in Baden-Württemberg zu Nachhaltigkeit der Integrationen. Während die Zahl der Langzeitleistungsbezieher ohne Fluchthintergrund um -6,3% gesenkt werden konnte, kommen die Geflüchteten, die an Wiederholungssprachkursen oder weiterführenden Bildungsangeboten teilnehmen, zunehmend im Langzeitleistungsbezug an (+355,7%).

Der aufnahmefähige Arbeitsmarkt hat insgesamt dazu beigetragen, dass sowohl die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten als auch die Zahl der Bedarfsgemeinschaften deutlich gesunken sind.

37,1% der eLb waren arbeitslos und standen für Vermittlungsaktivitäten zur Verfügung. 62,9% waren in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, Ausbildung, Erziehungszeit, pflegten Angehörige oder besuchten Maßnahmen. Durch vielfältige Vermittlungs-, Aktivierungs- und Qualifizierungsbemühungen ist im Jahresverlauf 2018 gelungen 1.567 Kunden/innen mit unserer Unterstützung in Beschäftigung oder Ausbildung zu integrieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Leistungsbereich haben mit der Bewilligung von Leistungen dazu beigetragen, dass Arbeitssuche und Integration gelingt.

Das Beratungsangebot hat sich mit dem Fallmanagement für Kundinnen und Kunden mit multiplen Vermittlungshemmnissen, dem Team Flucht/Asyl, dem Netzwerk ABC und den persönlichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner weiterhin etabliert. Das ESF-Projekt zum Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit wurde mit sehr gutem Erfolg beendet.

2018 gab es umfangreiche Maßnahmeangebote um verfestigten Langzeitbezug abzubauen. Vom individuellem Coaching, über Teilqualifizierungen bis zur Umschulung mit Berufsabschluss konnten alle Bereiche abgedeckt werden. Um die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss zu schaffen, galt es dabei zu helfen Vermittlungshemmnisse abzubauen.

Insgesamt standen dem Jobcenter Landkreis Tübingen ausreichend finanzielle Ressourcen sowohl für die Eingliederungsleistungen als auch für das Verwaltungskostenbudget zur Verfügung. So konnten mehr Kundinnen und Kunden aktiviert und qualifiziert werden und gleichzeitig die Beratungsqualität durch einen stabileren Personalkörper mit deutlich niedrigerem Befristungsanteil, erhöht werden.

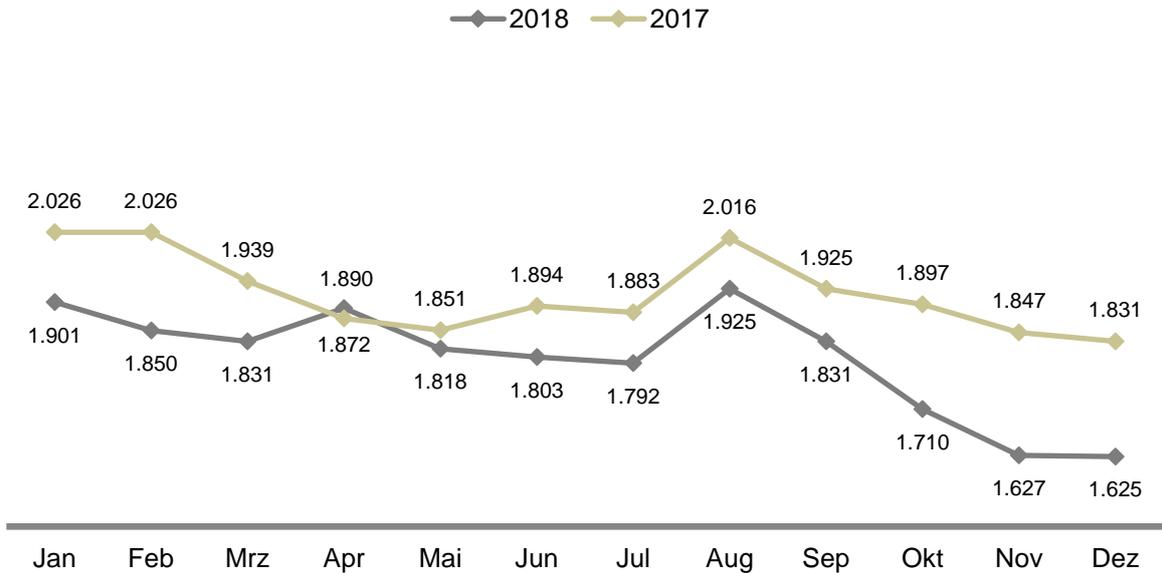
Die Zusammenarbeit mit unseren kommunalen Partnern, unseren Netzwerkpartnern und den ehrenamtlichen Mitarbeitern war konstruktiv und vertrauensvoll und hat mit dazu beigetragen, die guten Ergebnisse im Jahr 2018 zu erzielen.

Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters Landkreis Tübingen für die engagierte Arbeit und den Beitrag zum sozialen Frieden in unserem Landkreis.

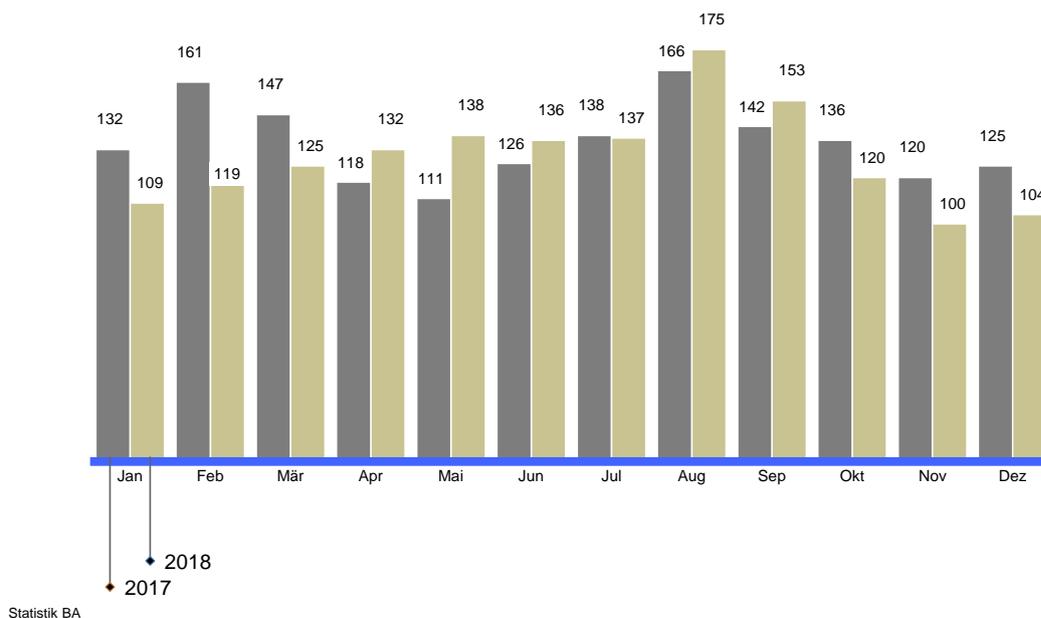
Ellen Klaiber
Geschäftsführerin

2 Geschäftsstatistik 2018

2.1 Arbeitslose

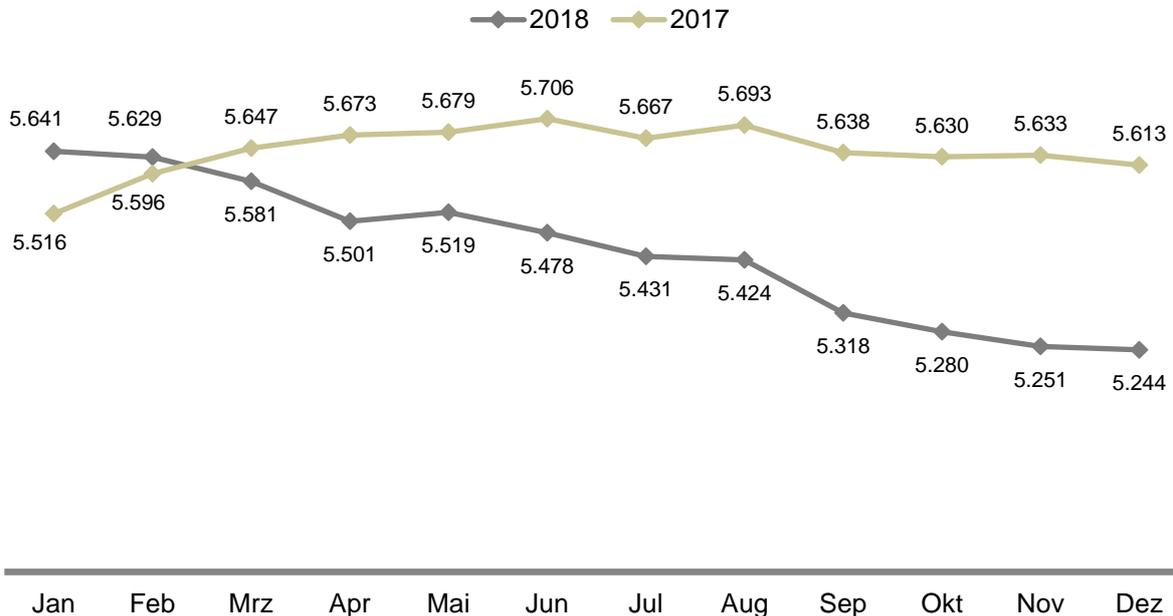


Die Anzahl der arbeitslosen SGB-II-Kunden ist seit Dez. 2017 um 206 bzw. 11,3% gesunken.



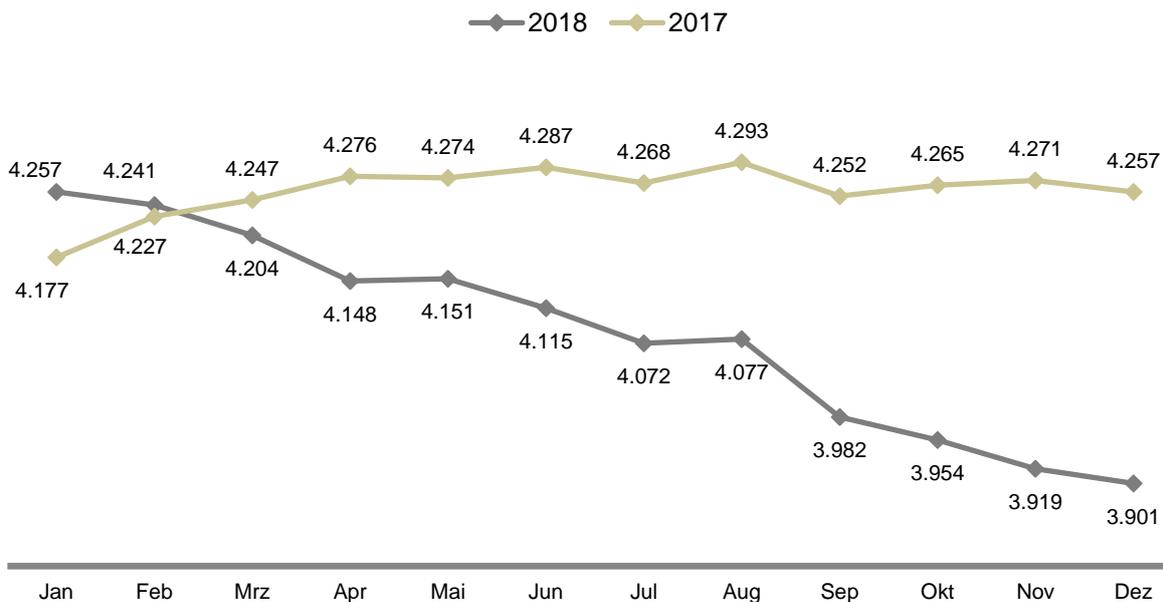
Die Anzahl der arbeitslosen SGB II-Kunden unter 25 Jahren ist seit Dez. 2017 um 16,8% gesunken

2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte



Die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist seit Dez. 2017 um 369 bzw. um 6,6% gesunken. Die Werte für Nov. und Dez. 2018 sind hochgerechnet. Der Anteil eLB mit Fluchthintergrund betrug am Jahresende 27,2% und lag damit deutlich über dem Landeschnitt von 19,4%.

2.3 Bedarfsgemeinschaften



Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist seit Dez. 2017 um 356 bzw. 8,4% gesunken. Die Werte für Nov. und Dez. 2018 sind hochgerechnet.

3 Personal

3.1 Personalstand

Im Dezember 2018 waren im Jobcenter Landkreis Tübingen 106 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Dezember 2017: 104). Dies entspricht 97,4 Vollzeitäquivalenten (Dezember 2017: 94,82 VZÄ). Die im Haushaltsplan 2018 zur Verfügung stehenden unbefristeten Stellen (BA 80 VZÄ; Kommunal 15,6 VZÄ) waren besetzt. Die Stellenauslastungsquote von 99,6% bildet das Maximum in Land ab, der Durchschnitt lag bei 93,3%. Die Befristungsquote ist mit 6,6% im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesunken. Ende 2017 waren noch gut 10% aller Beschäftigten befristet angestellt. Ende 2018 waren noch 4 befristete Beschäftigte im Jobcenter.

Ziel für 2019 ist die befristeten Beschäftigungsverhältnisse in Dauerarbeitsplätze umzuwandeln. Das wird mit einem etwas höheren kommunalen Stellenanteil gelingen. Die qualitative Arbeit des Jobcenters wird dadurch weiterhin stabilisiert und ausgebaut.

Die gesetzlichen Betreuungsschlüssel werden vollumfänglich erfüllt.

Der Frauenanteil an den Beschäftigten ist im Vergleich zum Jahresende 2017 um 4 Prozentpunkte gestiegen und lag Ende 2018 bei 72 %.

Mit 84% stellte die Bundesagentur für Arbeit den Großteil aller Beschäftigten. Auf die kommunalen Träger Stadt und Landkreis Tübingen entfielen zusammen 16,0% des Personals. Der Anteil der kommunalen Beschäftigten erreichte im Jahresverlauf 2018 erstmals den geforderten Anteil von 15,2%. Für 2019 wird angestrebt diesen Anteil weiter auszubauen, um den Mindestanteil auch bei Fluktuation halten zu können.

28 von 106 Beschäftigten arbeiteten Ende 2018 in Teilzeit, dies entspricht einer Teilzeitquote von 26,4%. Im Vergleich zum Jahresende 2017 ist die Teilzeitquote um 1,5%-Punkte gesunken.

Im Laufe des Jahres 2018 wurden 13 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Dienstbetrieb integriert. Im Jahr 2017 betrug diese Zahl noch 11.

4 Finanzen

4.1 Gesamtbudget

Für das Haushaltsjahr 2018 stand dem Jobcenter Landkreis Tübingen ein Gesamtbudget von 12.570.411 € zur Verfügung, lediglich 8.697 € weniger als im Vorjahr.

Die Ausgabequote bezogen auf das Gesamtbudget lag bei ca. 95% (Landesschnitt 97%). Die letztjährige Ausgabequote von ca. 99% konnte 2018 nicht erreicht werden.

Gesamtbudget 2018						
12.570.411 €						
	VKT (Verwaltungskostentitel)		EGT (Eingliederungstitel)		Sondertitel zum Abbau von LZA	
Beträge aus der Eingliederungsmittelverordnung	6.579.976 €		4.501.125 €		123.192 €	
Umschichtung aus EGT	250.000 €	Umschichtung nach VKT	-250.000 €			
Kommunaler Finanzierungsanteil KFA als Einnahme	1.234.760 €					
Sonstige Einnahmen	129.984 €	Sonstige Einnahmen	1.374 €			
Budget VKT gesamt	8.194.720 €	Budget EGT gesamt	4.252.499 €	Budget LZA gesamt	123.192 €	
Ausgaben VKT gesamt	8.136.916 €	Ausgaben EGT gesamt	3.735.891 €	Ausgaben LZA gesamt	98.991 €	
Ausgabequote VKT	99,3%	Ausgabequote EGT	87,9%	Ausgabequote LZA	80,4%	

4.2 Eingliederungsbudget

2018 stand dem Jobcenter Landkreis Tübingen ein Eingliederungsbudget von 4.252.499 € zur Verfügung. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs von 90.588 € bzw. um 2,2%.

Ausgaben für Eingliederungsleistungen wurden 2018 in Höhe von 3.735.891 € geleistet. Dies entspricht einer Ausgabequote von 87,9%. Im Vorjahr wurden 4.143.434 € ausgegeben und die Ausgabequote lag bei 99,6%. Bei deutlich gesunkenem Bewerberpotenzial wird eine intensivere Betreuung der Kundinnen und Kunden erforderlich. Den Weg in Weiterbildung und Ausbildung zu realisieren, gelingt oft nur in kleinen Schritten. Das Jobcenter Tübingen geht in 2019 neue Wege um Kundinnen und Kunden verstärkt in Qualifizierung zu bringen.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Verteilung der Ausgaben des Eingliederungsbudgets auf die einzelnen arbeitsmarktpolitischen Instrumente. Den Ausgaben des Jahres 2018 werden die Ausgaben 2017 gegenübergestellt.

Eingliederungsleistungen	Ist 2018	Ist 2017	Veränderung zum Vorjahr
Gesamtbudget	4.252.499 €	4.161.911 €	+2,2%
Integrationsorientierte Instrumente			
Förderung der beruflichen Weiterbildung	987.717 €	1.155.368 €	-14,5%
Eingliederungszuschüsse	499.011 €	404.973 €	+23,2%
Aktivierung und berufliche Eingliederung	1.238.938 €	1.555.454 €	-20,3%
Vermittlungsbudget u. Reisekosten Meldepflicht	229.923 €	180.739 €	+27,2%
Einstiegsgeld	56.657 €	46.505 €	+21,8%
Begleitende Hilfen Selbstständigkeit	26.345 €	26.446 €	-0,4%
Freie Förderung	20.004 €	42.946 €	-53,4%
Beschäftigungsschaffende Maßnahmen			
Arbeitsgelegenheiten	303.691 €	345.784 €	-12,2%
Förderung Arbeitsverhältnisse	0 €	1.112 €	-100,0%
Spezielle Maßnahmen für Jüngere	216.537 €	274.810 €	-21,2%
Leistungen für Menschen mit Behinderung	157.068 €	109.297 €	+43,7%
Summe der Ausgaben	3.735.891 €	4.143.434 €	-9,8%

Die Ausgabeschwerpunkte lagen in den Bereichen Aktivierung und berufliche Eingliederung sowie in der beruflichen Qualifizierung. Trotz sinkender Bewerberzahlen konnten mehr Beschäftigungsverhältnisse durch Eingliederungszuschüsse gefördert werden.

4.3 ESF-Förderprogramm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit (LZA)

Das durch den Europäischen Sozialfonds geförderte Bundesprogramm hat dazu beitragen, Langzeitarbeitslosen eine bessere Chance auf Beschäftigung und damit gesellschaftlicher Teilhabe zu eröffnen.

Die angestrebten 15 Teilnehmer und Teilnehmerinnen wurden bei lokalen Arbeitgebern integriert.

Im Januar 2019 wird das Projekt komplett auslaufen. Seit April 2017 gab es keine neuen Eintritte mehr in das Programm. Der geförderte Zeitraum betrug für die Teilnehmenden zwei Jahre. 62,5% (10 von 16, ein weiterer Teilnehmer befindet sich im Sprachkurs C1) wurden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

4.4 Verwaltungskostenbudget

Im Jahr 2018 stand dem Jobcenter Landkreis Tübingen ein Verwaltungskostenbudget von 8.194.720 € zur Verfügung.

Verwaltungsausgaben fielen in Höhe von 8.136.916 € an. Die Budgetausschöpfung lag bei 99,3%. Die Verwaltungsausgaben sind im Vergleich zum Vorjahr um 72.303 € (0,9%) gestie-

gen. Die geplanten Personalkosten von 6.475.000 € wurden nicht in vollem Umfang realisiert, da nicht alle Stellen dauerhaft besetzt waren (Krankheiten, frühzeitige Beschäftigungsverbote bei Schwangerschaften, unvermeidbare Vakanzen durch Nachfolgebesetzungen) und kommunale Stellen später als geplant besetzt werden konnten.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Ausgaben im Verwaltungsbudget. Den Ausgaben des Jahres 2018 werden die Ausgaben 2017 gegenübergestellt.

	2018	2017	Veränderung zum Vorjahr
Personalkosten	6.279.376 €	6.137.476 €	+2,3%
Sach-, Anlage- und sonstige Kosten	1.383.823 €	1.460.423 €	-5,2%
Serviceangebote	473.717 €	466.714 €	+1,5%
Summe	8.136.916 €	8.064.613 €	+0,9%

5 Schwerpunkte der Integrationsarbeit und Zielerreichung

5.1 Schwerpunkte der Integrationsarbeit

Das Jobcenter Landkreis Tübingen hielt auch in 2018 ein mit dem Beirat abgestimmtes Maßnahmeangebot für die Kundinnen und Kunden des Jobcenters bereit. Dabei steht die Aktivierung und Qualifizierung, der Übergang Schule und Beruf, die Integration von geflüchteten Menschen, der Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit und die Reduzierung der Hilfebedürftigkeit im Fokus.

Mit sehr guten finanziellen Ressourcen war es uns durch die gute Arbeitsmarktlage und den wirtschaftlichen und ergebnisorientierten Einsatz der Haushaltsmittel möglich, Kundinnen und Kunden verschiedener Herkunft, mit sehr unterschiedlichen Lebenslagen bei der Arbeitssuche zu unterstützen. Neben erzielten Integrationsfortschritten konnten mehr Menschen in Arbeit integriert werden als im Vorjahr. Die Langzeitarbeitslosigkeit konnte um 18,4% oder um absolut 152 Arbeitslose gesenkt werden. 63,3% der neuen Arbeitsverhältnisse hatten nach einem Jahr noch Bestand. Der Anteil dieser nachhaltigen Integration liegt in Tübingen mit 63,3% über dem Landesschnitt (60,3%). Leider sind nur rund 55% der Integrationen bedarfsdeckend (Land 52,4%). 32,5% aller erwerbsfähigen Leistungsbezieher arbeiten. Sie können ihren Lebensbedarf mit dem erzielten Einkommen nicht decken und benötigen die Unterstützung der Grundsicherung. In Baden-Württemberg ist der Anteil mit 28,7% deutlich niedriger. Hauptursache dafür ist das hochpreisige Mietniveau in Tübingen.

Bei den vier wichtigsten Eingliederungsinstrumenten war folgende Eintrittsentwicklung unserer Kunden/innen in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zu verzeichnen:

	2018	2017	Veränderung zum Vorjahr
Förderung der beruflichen Weiterbildung	128	180	-28,9%
Eingliederungszuschüsse an Arbeitgeber	105	88	+19,3%
Aktivierung und berufliche Eingliederung	1.393	1.412	-1,3%
Arbeitsgelegenheiten	168	172	-2,3%
Summe	1.794	1.852	-3,1%

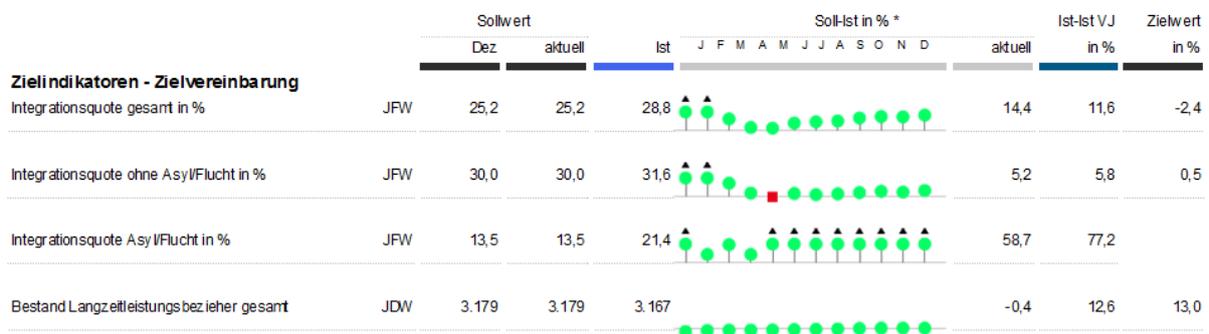
Außerdem wurde in 574 (602) Einzelfällen Leistungen aus dem Vermittlungsbudget nach §44 SGB III im Umfang von insgesamt 211.686 € (168.850 €) ausbezahlt.

5.2 Zielerreichung

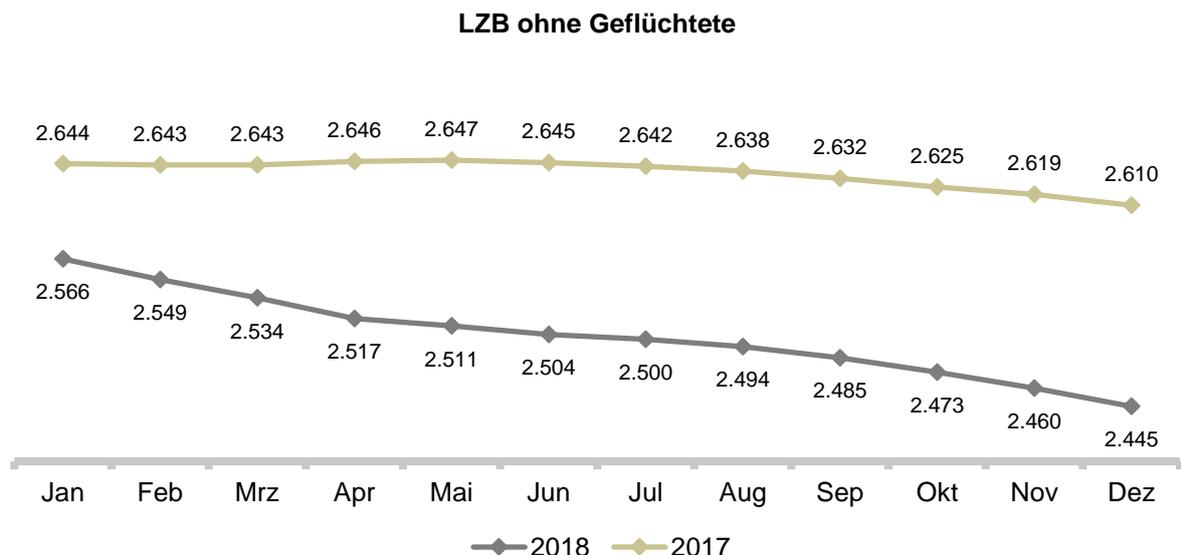
Integrationsquote

1.567 (2017: 1.445) Integrationen bei im Jahresdurchschnitt 5.439 (2017: 5.598) erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entsprechen einer Integrationsquote von 28,8%. Der Sollwert wurde um 14,4% bzw. um 179 Integrationen übertroffen.

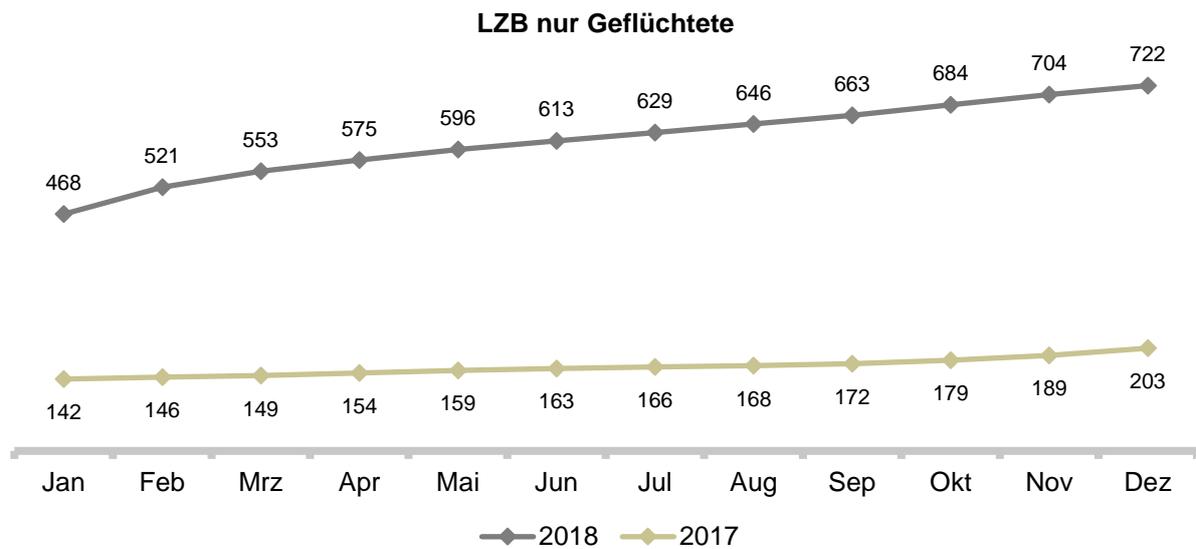
Die Integrationsquote wird über die Zahl der Integrationen in Relation zu dem Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ermittelt. Aus dem hohen Bestand Asyl / Flucht konnten rund 21% Integrationen erzielt werden.



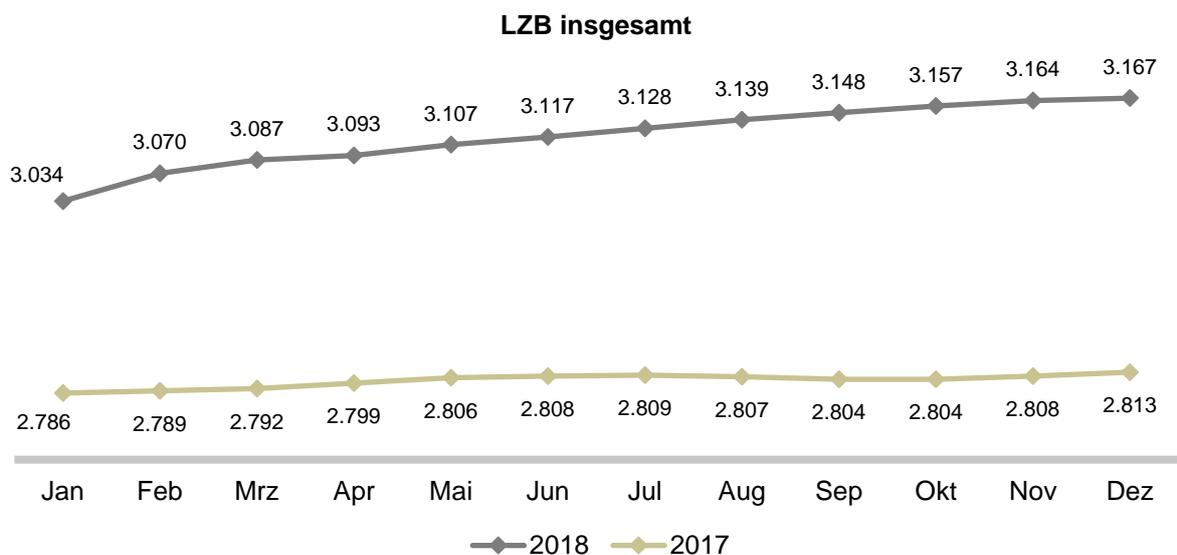
Langzeitleistungsbezieher im Jahresdurchschnitt



Die Anzahl der Langzeitleistungsbezieher ohne den Personenkreis der Geflüchteten hat sich seit Dez. 2017 um 165 bzw. um 6,3% reduziert



Die Anzahl der Langzeitleistungsbezieher aus dem Personenkreis der Geflüchteten ist seit Dez. 2017 um 519 bzw. um 355,7% gestiegen. Der Langzeitleistungsbezug bei den Geflüchteten basiert auf notwendigen Zeiten in Sprachkursen und Qualifizierungsmaßnahmen.



Insgesamt betrachtet ist die Anzahl der Langzeitleistungsbezieher seit Dez. 2017 um 354 bzw. um 12,6% gestiegen. Trotzdem ist es gelungen, den maximal zulässigen Wert von 3.179 nicht zu überschreiten.

6 Geldleistungen der Grundsicherung

6.1 Arbeitslosengeld II und Sozialgeld

Kennzahl	JFW	Prognosewert		Ist	Prognosewert-Ist in %*												Ist-Ist VJ in %	
		Dez	aktuell		J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D		aktuell
Zielindikator - Qualitatives Monitoring																		
Summe der LLU in Mio. €	JFW	21,558	21,558	19,871													-7,8	-2,2
Summe der LLU ohne Asyl/Flucht in Mio. €	JFW	14,245	14,245	13,339													-6,4	-7,7

Die Ausgaben für Arbeitslosengeld II und Sozialgeld sind 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 447.000 € bzw. um 2,2% gesunken. Die prognostizierte Steigerung um 6,1% wurde deutlich unterschritten. Die Ausgaben LLU ohne Flucht / Asyl sind um 7,7% zum Vorjahr gesunken.

6.2 Ausgaben für Kosten der Unterkunft und Heizung

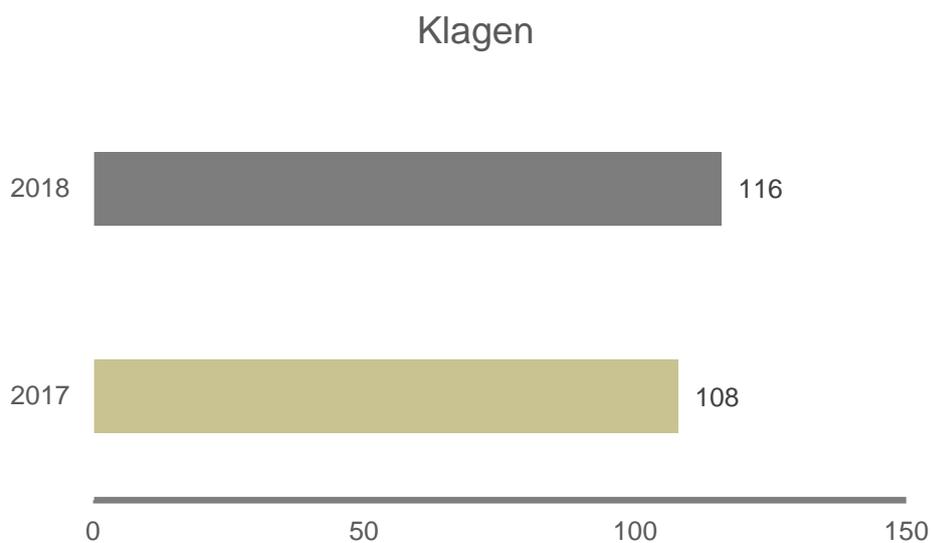
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung - JFW (TEUR)												
Ist	1.762	3.601	5.371	7.129	8.910	10.688	12.446	14.229	15.948	17.677	19.365	20.933
Ist VJ	1.700	3.432	5.243	7.034	8.807	10.571	12.334	14.092	15.838	17.626	19.343	20.975
Ist-Ist VJ in %	3,8	4,9	2,5	1,4	1,2	1,1	0,9	1,0	0,7	0,3	0,1	-0,2
Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung - MW (TEUR)												
Ist	1.762	1.839	1.770	1.758	1.780	1.776	1.780	1.783	1.719	1.729	1.688	1.568
Ist VJ	1.700	1.732	1.810	1.791	1.773	1.764	1.783	1.759	1.745	1.788	1.717	1.632
Ist-Ist VJ in %	3,8	6,2	-2,2	-1,9	0,4	0,7	-0,2	1,4	-1,5	-3,3	-1,7	-3,9

Die Ausgaben für die kommunalen Passivleistungen (insbesondere Kosten der Unterkunft und Heizung) sind 2018 im Vergleich zum Vorjahr um rund 42.000 € bzw. um 0,2% gesunken. Im regionalen Vergleich lag Tübingen mit dieser Entwicklung im Mittelfeld.

7 Klagen und Widersprüche

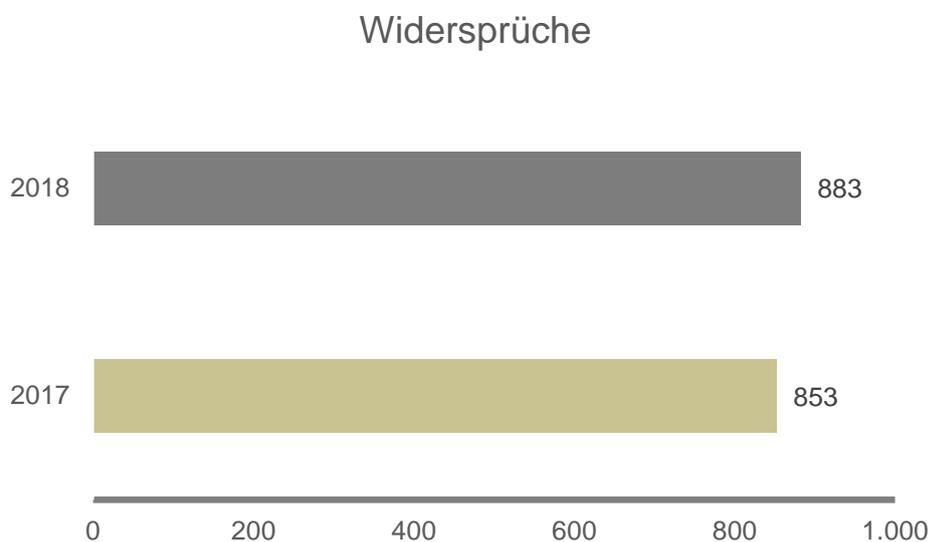
7.1 Klagen

Die Anzahl der 2018 eingegangenen Klagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert.



7.2 Widersprüche

Die Anzahl der eingegangenen Widersprüche ist im Jahr 2018 um 3,5% gestiegen. Die Stattgabequote lag im Jahresdurchschnitt bei 31% und liegt ungefähr auf Vorjahresniveau.



Abkürzungsverzeichnis

ABC	Projekt Aktivierung Beratung Chancen für Minijobber und Single-Bedarfsgemeinschaften
EGT	Eingliederungstitel
ELB	erwerbsfähige Leistungsberechtigte
ESF	Europäischer Sozialfonds
KFA	Kommunaler Finanzierungsanteil
LLU	Leistungen zum Lebensunterhalt
LZA	Langzeitarbeitslosigkeit
LZB	Langzeitleistungsbezieher
SGB II	Sozialgesetzbuch 2. Buch
SGB III	Sozialgesetzbuch 3. Buch
VJ	Vorjahr
VKT	Verwaltungskostentitel
VZÄ	Vollzeitäquivalent; äquivalente Anzahl von Personen mit Vollzeitarbeitszeit